Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 38 (1912)

Heft: 2

Artikel: Kleiner Rückblicks-Kalender 1911

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-444354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



*** Kleiner Rückblicks-Kalender 1911. ***

Januar.

Den Einzug hielt mit Teuerung der Monat Januar, Mit ihm kam Influenzia mit Pfnüsel und Katharr.

februar.

Die Teuerung wächst, trotzdem läßt sich die Fastnacht doch nicht lumpen, hat man dafür kein Geld im haus, dann tut man einfach pumpen.

März.

Der Abdul hamid mußte geh'n mit harem und Diamanten. Jung-Türken kamen obenauf, bis sie sich dann verrannten.

April.

Am himmelsdom glänzt ein Komet, auf uns herab da grinst er, Jedoch in unsern Portmonnais da bleibt es traurig finster.

Mai.

Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen, hat auch die Marokkogeschicht zu blühen angefangen.

Juni.

Nun schickte man nach Agadir den "Panther" hin geschwinde, Es fiel den Friedensfreunden bald ein Frösteln an, gelinde. Juli.

Die hitze nimmt jetzt überhand, die Kehlen werden trocken; Wer Geld und Durst hat kann getrost beim kühlen Schöpplein hocken.

Hugust.

Gottlob, die Ferien gingen an, man eilt' nun in die Berge, Und die nicht mitgehn können, die betrachtet man als Zwerge.

September.

Das Thermometer steigt, man hört die heißen Pulse klopfen Und tröstet sich: Gottlob, es gibt 'nen guten 11r Tropfen.

Oktober.

Und richtig, der Oktober tät ein feines Tröpflein bringen, Doch läßt sich nicht für Jedermann der 11r Wein erschwingen.

November.

Dafür gibt's roten Kraft-Mousseux, zu Bern im Bundeshause, Das sprudelt und spektakuliert mit luftigem Gebrause.

Dezember.

Der Türken Los besiegelt ward, durch raubbegierige hände, Verhüllend sein Gesicht eilt nun das alte Jahr zu Ende.

Rekonstruserte Sprüche. 19

Italien annektiert Tripolis, Kaum baß man angekommen; Die Türken, sie haben die Annexion Noch nicht zur Kenntnis genommen. Europa aber vergnügt sich damit, Recht schabenfroh Rübchen zu schaben: In Nürnberg da hängt man keinen nicht Man müßte zuvor ihn haben.

In Tripolis rausen sich Tschingg und Türk, Sie halten sich ziemlich die Wage; D'rum mengen sich nun die Nachbarn ein In die Tripolitanische Frage. — Der eine, der nimmt sich die Solum Bucht Der and're geniert sich anet: Wenn zwei sich rausen der "Brite" sich freut Und der "Franzose" der nimmt sich El-Dichanet. —

herr Oberft Gertich schreibt, Für die Armee"
— Und kritisiert sie berunter; Er spricht in dem Buche meistens von sich, Und vom General — mitunter. — Wie anders schrieb vor Zeiten herr Gertsch, Doch das ift was Anderes — Bauer!: Wenn der Jucks nicht im Generalstab ist, Dann sind ibm die Trauben zu sauer.

Die Kreuzlinger wollen nicht mehr Hauptort D'rum fündigen sie die Stelle; siein, Mit Deutschland, der Niederlassungsvertrag, Der ist des Zwiespaltes Duelle. — Die Baganten die unterzubringen sind, Bermehren sich nun ungeheuer: Und was den Baganten billig ist, Den Kreuzlingern ift es zu teuer. —

Herr Laur fängt an mit dem Bundesrat, Ein kleines Tänzchen zu wagen; Der heradgesette Gefriersseischauf, Der will ihm gar nicht behagen.— Vrum droht er laut im Bauernbund Den Bundichuh aufzupstanzen: Denn geht's dem Esel am Festland zu gut So geht er aufs Eis um zu tanzen.—

Briefkasten der Redaktion.

B. Sl. in B. Mach echter Zürcherart wollen wir Ihre frage mit einer Begenfrage beantworten: haben Sie die bahnbrechenden Schriften von hadel überhaupt gelefen? Diese frage mag Ihnen vielleicht impertinent vorkommen, aber leider rechfertigt der Inhalt Ihres Schreibens diese nur zu fehr. Auf allen Wegen und Stegen begegnet man heutzutage in einer gewissen Presse alle möglichen Phrasen über "die Irreleitung unserer modernen Materialisten" welche aber meistens von Leuten gebraucht werden, die offenbar nie eine Zeile von den berufenen Belehrten gelefen, oder wenn ja, deren Werke nicht verstanden haben und in felbstgefälliger Bedankenlosigkeit mit trivialen stehenden Redensarten um fich werfen, welche sie, weiß der himmel wo aufgelesen haben. h. ist übrigens ein Gelehrter von Gottes Gnaden und stellt allerdings gemiffe Bildungsanfpruche an seine Cefer, die das "große Publikum" schwerlich befriedigen dürfte. Indeffen nichts für ungut, aber - einem groben Klot - etc. -H. R. in Z. Bu unverständlich. - Opponnent. Besten Dank, wir haben die "Stielblüten" vorläufig zu den Uebrigen gelegt bis wir eine genügende Ungahl folder duftiger Pflangden beifammen haben um fie dann zu einem Strauß für unfere Lefer zu binden - Gg. Br. Das geht über unseren Horizont, wie fie folde Gegensate vereinigen können. Diefe launigen Verse durften sie doch nicht so wörtlich nehmen. - h. L. in B. Wird beforgt. NB. Kürzere Sachen waren für uns zweckbienlicher, schon des Raumes wegen und nicht zu viel auf einmal, daß alles hübsch aktuell bleibt. Besten Gruf. - Vvel. Besten Dank, aber leider schon sehr alt und abgebraucht. Aber gurned nud. — B. A. Ihnen die gewünschte Ausfunft zu geben find wir nicht in der Cage, wenden Sie fich an eine renomierte Buchhandlung. — C. L. Im Gegenteil, wie schätzen diesen "berühmten" Mitburger noch bedeutend höher. Uns ist es nicht genug wenn Sie ihn ein "großes Tier" nennen, wir find der Unficht, daß er in eine bedeutend höhere Klasse der Säugetiere gehört und zwar in die allerhöchste sogar, in diejenige, welche nach Darvin dem Menschen am nächsten fteht. — J. M. Erstens ift die Eulalia noch nicht gestorben und zweitens fonnen Sie mit folden Derfen fich felbst begraben laffen.

Anonymes wandert in den Dapierkorb.

@ Preussische Moral. @

Die Tugend trägt ihren Lohn in sich, So spricht der Kultusminister; Doch der Sah gilt für die Lebendigen nur, Für die Toten ganz hinfällig ist er.

Die Tugend wird immer seltener, Besonders bei Damen, die jugendlich; Drum ist nach dem Tobe zu konstatier'n Ob eine auch wirklich war — tugendlich.

Bei Damen so ziemlich erkenntlich sind Die diesbezüglichen Fakten. — Als "De mortuis nil nisi bene" kommt Der Befund dann hinein in die Akten.

Auch Gott Bater kann dann beim jüngsten Drauf los urteil'n unverbrossen; [Gericht Er fieht ganz einsach die Akten ein: Justiziertum ausgeschlossen! Daß nur die Berbrannte wird untersucht, Darüber braucht niemand zu maulen; Es wird die Begrabene sowieso Zur Strase im Grabe versaulen.

Auch wird man in Zukunft dann sofort Einen richtigen Maßstab haben: Berbrennen läßt sich die Tugend nur, Die Sünde, die läßt sich begraben.

Doch anberseits ist's für ben preußischen Ganz ungeheuer prägnant: [Staat Es wird die Tugend — soweit sie noch da, Wie einst die Hexe — verbrannt.

Auch die Klassister muß man jest preußisizier'n, Ich will Herrn von Goethe nur nennen: "Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, Der lasse sich verbrennen!"

